

Theater

Neuenbürg
„Kater“.

Jan., abends 8 Uhr
ger. Boll-Schauspiel

der
Calmühle

oder
ing, Herbst u. Winter.

ttags 1/4 Uhr
er-Vorstellung und
schen-Verlosung.

Los gewinnt.

den 11. Januar

seitigen Wunsch
orstellung mit präc-
spiel-Programm

3. Varen-Post.

ngt der Theaterzeitel.

tion Lindner.

ntag den 17. Jan.:

ellung.

eten gesucht

iche 5-Zimmer-

auf 1. April 1904.

nebst Preisangabe

dition dieser Zeitung

erbeten.

enbürg.

es 15—16 jähriges,

nd kräftiges

ädchen

oder auf 1. Febr.

bei der Geschäfts-

llette.

enbürg.

g den 10. Januar

ttags 10 Uhr

findet

berversammlung

hof (Nebenzimmer)

alle 1884 ge-

freundlichst einge-

ehrere Rekruten.

Collihunde

nd eine 2 1/2 jährige

erlaubt

András, Neuenbürg.

thenbach.

ge Gaisien

ausen

schwärter Ostertag.

nochenmehl,

orsaurer Kalk

Anton Heinen

zheim u. Wildbad.

pfhusten

cho Katarrie, finden

ung durch Dr. Lin-

alusbomben.

u. 50 A u. l. Schacht.

Apotheken Neuenbürg

b.

esdienste

Neuenbürg

tag nach dem Er-

st, den 10. Januar,

s. 10 Uhr (Mö. 12,

Kr. 101): Dekan Hyl,

nachm. 1 1/2 Uhr für

Stadtvicar Müller.

en 13. Januar, abends

ibelhunde.

en 15. Jan., Riffons-

Riffonsverein.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag u. Samstag.

Preis vierteljährlich:

in Neuenbürg M. 1.20.

Durch d. Post bezogen:

im Orts- u. Nachbar-

orts-Verkehr M. 1.15;

im sonstigen inländ.

Verkehr M. 1.25; hierzu

je 20 A Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle

Postämter u. Postboten

jetzt entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 6.

Neuenbürg, Montag den 11. Januar 1904.

62. Jahrgang.

Rundschau.

Der preussische Minister des Innern hat Erhebungen darüber angeordnet, in welchem Umfange bei den letzten Landtagswahlen innerhalb der einzelnen Verwaltungsbezirke christliche Kirchen in Ermangelung anderer ausreichender Räume als Wahllokal haben benutzt werden müssen, sowie ob sich daraus Unzuträglichkeiten ergeben haben. Ferner soll erwogen werden, ob es nach den örtlichen Verhältnissen ratsam erscheint, von der Benutzung der Kirchengebäude für die Zukunft abzusehen, selbst wenn zu diesem Zwecke eine Verlegung des Wahlortes in Aussicht genommen werden müsste.

Zwischen der Freisinnigen Vereinigung und der Sozialdemokratie haben alle freundlichen Ausführungen des Abg. Barth nicht vermocht, auch nur in persönlicher Beziehung unter den Reichstagsabgeordneten ein besseres Verhältnis herbeizuführen. In der Berliner Stadtverordneten-Versammlung am Dienstag wurde verhandelt über die Giltigkeit einer sozialdemokratischen Wahl. Eine Rede des Stadtv. Stadthagen gab dabei zu großer Erregung Anlaß, zumal als der Redner nach Schluß der Diskussion in aggressiver Weise sachliche Ausführungen unter dem Titel von persönlichen Bemerkungen vordrachte. Stadthagen beklagte sich, daß Stadtv. Mommsen ihm zugerufen habe: „Das ist eine Frechheit.“ Als Stadtv. Mommsen dies zugab, nannte Stadthagen Mommsen einen Lämmer. Es folgten alsdann Ordnungsrufe nach beiden Seiten. Solche Szenen erwecken gerade nicht den Eindruck der Brüderlichkeit.

Einen sozialdemokratischen Kalender hat der „Vorwärts“, das Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands, herausgegeben. Dieser Kalender ist sehr charakteristisch für die wahre Beschaffenheit der sozialdemokratischen Propaganda, den Vorstellungskreis und die Wünsche der „Genossen“. Es werden nämlich vorwiegend Revolution und Gewalttaten darin verherrlicht. Im Januar ist der Tod Fiescos im Aufstande gegen den Dogen zu Genua im Jahre 1847 und der Tag ausgezeichnet, an dem König Ludwig XVI. von Frankreich geköpft wurde. Für das Köpfen und Morden hat der Kalender überhaupt eine besondere Vorliebe; die Tage, an denen Wallenstein ermordet, Graf Eszter geköpft, das Bombentattentat auf den russischen Zar Alexander III. verübt wurde, haben sich in dem sogenannten historischen Kalender des „Vorwärts“ Hervorhebung zu erfreuen.

Der frühere Burenführer von Zyl, der unter Delarey an der letzten Niederlage Lord Methuens Anteil nahm, hat sich in Brüssel in sehr verständiger Weise über den Vorschlag Eugen Richters geäußert, nach welchem Damaraland von Deutschland an die Buren abgetreten werden soll. Er sagte unter anderem: „Die Idee Richters ist nicht praktisch, denn sobald die deutsche Flagge eingezogen würde, würde die englische gehißt. Die Engländer würden nötigenfalls mit Waffengewalt die Schandung einer Burenrepublik an ihrer Grenze verhindern. Wenn aber Deutschland seine Kolonie mit Buren besiedeln wollte, so würde es gleichzeitig ein gutes Geschäft machen und den aus dem Kapland auf ewig verbannten Afrikanern, die heute in Transvaal, Mexiko und Argentinien ein elendes Dasein fristen, eine große Wohlthat erweisen, würden Ackerbau und Viehzucht in den öden, unfruchtbaren Gegenden blühen.“ Van Zyl fügte hinzu, seine Reise nach Europa bezwecke eben, Geldmittel für diesen Burenklub nach Damaraland zu sammeln. Vor seiner Abreise habe nämlich der deutsche Konsul in Pretoria in einem amtlichen Schreiben seine Aufmerksamkeit auf die Frage der Besiedelung des Damaralandes durch Kapburen gelenkt.

Gegen den früheren konservativen Reichstagsabgeordneten und Vizepräsidenten v. Frege nehmen die Geistlichen Stellung. Herr v. Frege hat nämlich

in der ersten sächsischen Kammer am 21. Dezember bei Besprechung des Ausstandes in Krimmitschau erklärt: „Es gibt in den eigentlichen Arbeiterkreisen viel weniger Sozialdemokraten als leider in den Hörsälen und auf den Kanzeln.“ Im Namen der sächsischen evangelischen Geistlichkeit fordert das „Neue sächsische Kirchenblatt“ nun Herrn v. Frege auf, daß er seine Worte entweder beweise oder zurücknehme.

Wie der „Krimmitsch. Anz.“ meldet, sind in den letzten Tagen von auswärts nach Krimmitschau kommende Arbeiter und Arbeiterinnen auf dem Bahnhof von Streikenden mit Gewalt am Aussteigen aus den Zügen verhindert worden. In den Fabriken, in denen neu aufgenommene Arbeiter beschäftigt werden, fanden Zusammenrottungen statt. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

Berlin, 9. Jan. Ueber die Ausgabe neuer Fünzigpfennigstücke kann die „Tägl. Nachr.“ aus zuverlässiger Quelle mitteilen, daß die Umgestaltung des Fünzigpfennigstücks gegenwärtig im Reichsschatzamt noch Erwägungen unterliegt, deren Abschluß aber binnen kurzem bevorsteht. Die Einführung eines neuen Zwanzigpfennigstücks wird indes nicht beabsichtigt.

Was das deutsche Volk im Jahre 1901 ausgegeben hat für Brot, Fleisch, Heer und Flotte, sowie geistige Getränke, teilt Prof. Dr. Fränkel in „Gesundheit und Alkohol“ mit. Für Brot: 1700 Mill. M., Fleisch: 2250 Mill. M., Heer und Flotte: 881 Mill. M., Bier: 2250 Mill. M., Brauntwein: 560 Mill. M., Wein: 500 Mill. M.; zusammen 3300 Mill. M.

Im Bierlande Bayern wird das Verhältnis zwischen den Gastwirten und den Großbrauereien immer gespannter, weil die Wirte immer drückender die Abhängigkeit empfinden, in die der einzelne von ihnen zu seiner mit Millionen-Kapital arbeitenden Großbrauerei gerät. Sehr viele Wirte sind besonders durch Hypotheken so verschuldet bei ihrer Brauerei, daß sie eigentlich nur noch dem Namen nach selbständige Wirte sind. In Nürnberg ist jetzt die Erbitterung der Wirte aufs höchste gestiegen, weil eine der Großbrauereien, die Freiherlich v. Lucher'sche (Lucher) ein eigenes Braustübchen errichtet hat und andere Brauereien sich anschließen, diesem Beispiel zu folgen. Das von der Brauerei selber bewirtschaftete „Braustübchen“ besteht aus schönen großen, künstlerisch herrlichvoll sozusagen ausgestatteten Räumen, die Tag um Tag gedrückt voll Gäste sind, natürlich auf Kosten der Besucher der anderen Wirtschaften, von denen die meisten so schon schwer zu kämpfen haben.

In der Beratung der ersten Kammer im Haag über die Kreditforderung von sieben Millionen Gulden für Beschaffung Krupp'scher Schnellfeuer-geschütze erklärte der Kriegsminister, die Krupp'schen Kanonen seien den Ehrhardt'schen vorzuziehen, und das zwischen beiden Firmen schwebende Prozeßverfahren werde die Firma Krupp nicht an der Erfüllung der von ihr gegenüber Holland eingegangenen Verpflichtungen hindern, die Kreditforderung wurde hierauf genehmigt.

Ist ein zerrissener Wechsel als solcher noch gültig? Mit dieser für den gesamten Handelsstand wichtigen Frage hatte sich kürzlich die vierte Handelskammer am Landgericht München zu beschäftigen. Gegen einen Kaufmann war ein auf 700 Mark lautender Wechsel eingeklagt. Der Vertreter des Beklagten brachte den Einwand, dieser Wechsel habe jede Beweiskraft verloren, weil er in zwei Stücke zerrissen und dann wieder zusammengeklebt worden war. Die Klage wurde ohne Beweiserhebung kostenförmig abgewiesen.

Strasburg i. E., 8. Jan. Der Reichstagsabgeordnete Delsor, welcher der liberalen elsässischen Landespartei angehört, wurde in Lunewille, wo er beabsichtigte, einen religiös-sozialen Vortrag im Vereins-hause zu halten, durch Verfügung des Präfects von Nancy wegen Gefährdung der öffentlichen Sicherheit aus Frankreich ausgewiesen.

Strasburg, 8. Jan. Im Naturwissenschaftl. Verein führte heute abend Prof. Braun die vor einem Jahr angekündigten Ergebnisse auf dem Gebiet der drahtlosen Telegraphie durch Versuche vor. Er zeigte, daß man nunmehr eine beliebige Anzahl elektrischer Schwingungskreise derartig miteinander verbinden kann, daß sie gleichzeitig, d. h. mit einer Zeitdifferenz, die unter dem eintausendmillionsten Teil einer Sekunde liegt, anfangen zu schwingen und dabei genau identische Schwingungen ausstrahlen. Damit ist erreicht, daß die Wirkung der drahtlosen Telegraphie beliebig verstärkt werden kann, so daß Entfernungen für sie nicht mehr vorhanden sind. Ferner teilte Prof. Braun mit, es sei ihm gelungen, auf experimentellem Wege nachzuweisen, daß das Licht aus elektrischen Schwingungen besteht. Das den Versuchen zu grunde liegende Prinzip beruht auf den Hertz'schen Gittererscheinungen. Als praktischen Nutzen dieser Entdeckung bezeichnete es der Vortragende, daß man mit diesen neuen optischen Erscheinungen imstande sein werde, in organischen Geweben noch da Strukturen nachzuweisen, wo selbst die stärksten mikroskopischen Vergrößerungen eine prinzipielle Grenze besitzen.

Dresden, 5. Januar. Die Frage, ob das Züchtigungsrecht an Kindern auch anderen Personen als den Eltern zusteht, ist jetzt vom sächsischen Oberlandesgericht bejahend beantwortet worden. Ein Gutsbesitzer in Einsiedel, dessen Frau und Kind schwer krank darnieder lagen und absolute Ruhe bedurften, konnte sich einer Schar gewohnheitsmäßig vor seinem Hause lärmender Kinder nicht anders erwehren, als daß er, da bloße Ermahnungen nichts fruchteten, einen Knaben packte und ihm die Peitsche einige male um die Weine schlug, was einige Schwielen verursachte. Er wurde deshalb wegen Körperverletzung angeklagt und vom Chemnitzer Schöffengericht zu einer Geldstrafe von 25 Mark verurteilt, weil er zu dieser Züchtigung kein Recht gehabt habe. Auf die dagegen eingelegte Berufung wurde er sowohl von dem Landgericht zu Chemnitz als auch dem Oberlandesgericht, dem höchsten sächsischen Gerichtshof, als letzter Berufungsinstanz freigesprochen mit der Begründung, es könne das Züchtigungsrecht unter Umständen auch dritten Personen zustehen, wenn diese durch die Ungezogenheit eines Kindes unmittelbar berührt würden. Im vorliegenden Falle habe sich der Angeklagte sogar in einer Art Nothwehr befunden.

Von Herrn P. Hermann v. Mumm, der Ende vorigen Jahres den Vorsitz im Kunstgewerbemuseum in Frankfurt a. M. aus gesundheitlichen Rücksichten niedergelegt hat, ist dem Verein eine Schenkung von 100 000 M. zur Förderung seiner Zwecke überwiesen worden.

Ein Raubmord wurde im Pfarrdorf Baiershofen bei Augsburg an dem Bauern Josef Schmid verübt. Der alte Mann war während des Feiertagsgottesdienstes allein daheim geblieben. Seine Angehörigen fanden ihn in einer Blutlache, neben ihm lag ein blutiges Beil. Ein der Tat Verdächtiger wurde noch am gleichen Abend verhaftet.

Wien, 9. Jan. In hiesigen Regierungskreisen wird bestätigt, daß der Fürst-Erzbischof Kohn von Olmütz voraussichtlich seine Stellung aufgeben müsse. Sein Nachfolger werde übrigens vom Olmüher Domkapitel gewählt, vom Kaiser vorgeschlagen und vom Papste bestätigt, keineswegs direkt vom Papste eingesetzt.

Aus Südafrika sind in Amsterdam Nachrichten eingetroffen, wonach die wirtschaftliche Lage nicht nur in den früheren Burenrepubliken, sondern auch in der Kapkolonie überaus schlecht sei. Zum Teil infolge der langen Dürre und des Mangels an Vieh ist das Geld derart selten geworden, daß viele Geschäfte schließen müssen. Der Handel ist völlig lahm, Bauten werden nicht ausgeführt, und Tausende von Leuten sind demnach arbeitslos. Als Beispiel wird mitgeteilt, daß sich am Hafen für zehn

Anzeigenpreis:

die 5 gespaltene Zeile
od. deren Raum 10 A;
bei Auskunftsleistung
durch die Exped. 12 A.

Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 A.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.

Telegramm-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

NEUESTE DAMEN- KLEIDER- STOFFE

Kleider-,
Blusen-
u. Kostüm-
Stoffe,
Seiden-Stoffe.
Geschmackvolle
Leinen- u. Geru-Stoffe.
Wollmuffeline.
Massen-Auswahl in
schwarzen
u. weissen Stoffen.

empfehlen in bekannt
größter Auswahl

Gebrüder Schmidt
PFORZHEIM.

Verband unserer reichhaltigen Musterkollektion
nach auswärts umgehend.

Riesen-Auswahl
in
Unterröcken
aus Moiré, Lister und
Wachstoffen.

Schürzen
jeder Art
für
Gross und
Klein.

Lüchtige Steinhauer
werden zum sofortigen Eintritt
gesucht.

Chr. Käfer,
Pforzheim, Rabenstrasse 4.



Fertige
Betten
das Pfund 1.-, 1.40, 2.30,
2.70. Die Besten 3.-, 3.40
und höher.

Gebr. Schmidt,
Pforzheim.

Größtes und ältestes Geschäft
für Aussteuer-Manufaktur-
waren.

Nach
Amerika

VON

Antwerpen

mit 12000 tons grossen Doppel-
schrauben-Dampfern der
Red Star Linie

Erstklassige Schiffe. — Mässige
Preise. — Vorzügliche Verpfleg-
ung. — Abfahrten wöchentlich
Samstags nach New-York. —
14 tägig Mittwochs nach Phila-
delphia.

Auskunft beim Agenten:
Carl Pfister, Kaufmann
in Neuenbürg.

Frühlingseinzug

Des Winters Grau ist nun ver-
schwunden
Und mit ihm Sorg und Schmerz;
Jetzt heisst es wieder neu gefunden
Für's trübe Menschenherz.

Es leimt und knospet allerwegen,
Wohin das Auge blickt;
Das Weissen an den sonn'gen Stegen
Auf's neu das Herz entzückt.

Geheimnisvolle Töne schweben
Durch Wald, durch Feld und Haag.
Natur will sich das Festkleid weben
Zum grossen Valentag.

Da will Bring Frühlings Einzug halten;
Schnell, macht den Weg bereit!
Nagelbächen will entgegen läuten,
Blauwellen gibt Geleit.

Hoch in den Lüften musiziert
Der Vöglein Heer voll Lust.
Frau Verke selber dirigiert,
Stimm mit an, Menschenbrust!

Erweitere Dich, gib neuem Streben,
Verständnisvollen Sinn.
Der Frühling gleicht dem Jugend-
leben —

Gleich schnell fliehe sie dahin.
E. G.

Zum Vogelshuh.

Laßt die kleinen Vögel singen
Und sich froh zum Himmel schwingen,
Laß sie Nester bau'n und brüten,
Doch vertreibt sie von den Hüten.

Schwer bestraft den Vogelstänger,
Der uns raubt die kleinen Sänger:
Wer mit Ruten sie und Rehen
Fängt, veralle den Gesellen.

Wer den Sängern schafft Bedrängnis,
Weg mit ihm in das Gefängnis,
Alles andre wird nicht nützen;
Strenger Richter, laß ihn sitzen.

Doch was soll man denen sagen,
Die auf Hüten Vögel tragen,
Die zu lieb' der armen Mode
Schuldig sind an ihrem Tode?

Was soll mit der Raub gechehen,
Die mit Vogelshuh wir sehen,
Die, um s'ich zu schmücken,
Und zerhört das Veng-Entzücken?

Gegen die verkehrte Sitte
Bist nicht Mahnung oder Bitte;
Alles andre kann nicht nützen,
Lieber Jüngling, laß sie — sitzen!

Kinderwagen

von einfach bis feinst,

sowie

Sport-
und
Leiter-
wagen,



alle Sorten
Korb-
waren

in größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen empfiehlt

Ludwig Rempp,

Pforzheim, Ecke Blumen- und Brüderstrasse.

Formulare

zu

Rapporten,
Steuerabrechnungsbüchern,
Zahlungsverzeichnissen,
Tagbüchern
(nach oberamtlicher Vorschrift
liniert)
empfiehlt, und halte ich
Zahlungsverzeichnisse und
Tagbücher in verschiedener
Blattzahl eingebunden stets vor-
rätig

C. Meek.

Schönheit

verleiht ein zartes, reines Gesicht,
rosiges, jugendliches Aussehen,
weiche, sammetweiche Haut und
blendend schöner Teint.
Alles dies bewirkt nur: **Nadebenter
Stedenpferd-Bilkenmilch-Seife**
v. Bergmann & Co., Nadebent
mit echter Schutzmarke: **Stedenpferd**,
à St. 50 Bfg. bei: **Karl Wähler,
A. Pöngert.**

Gute Badsteinkäse

das Pfund zu 25 u. 27 J., vor-
zügliche fette Schweizerkäse das
Pfund zu 55 u. 58 J. versendet
von ca. 30 Pfund an gegen Nach-
nahme, so lange Vorrat
G. W. Schmid, Saulgau, Württ.

Die sparsame Hausfrau verwendet stets nur
Unerreicht in Würzekraft
MAGGI's Würze. und Aroma! Angelegent-
lichst empfohlen von
Karl Friedrich Vester, Birkenfeld.

KINDERWAGEN



Sport-
wagen,
Leiterwagen,
Sessel,
Blumentische
in Holz und Naturleichen,
sowie alle Sorten Korbwaren
in großer Auswahl empfiehlt billigst

Chr. Semmelrath, Pforzheim.

Reparaturen in Kinderwagen u. werden solid und
billig ausgeführt.

Ich habe mich in Brötzingen
als Arzt

niedergelassen und die Praxis des † Hrn. Dr. Muser
übernommen.

Wohnung: Haus des † Hrn. Dr. Muser.
Telephonanschluss Nr. 1198.

Dr. med. Finke,
praktischer Arzt.

Für besseres Schuhzeug



aus Chevreau, Bog-Calf,
Kalbleder etc. ist das
allerbeste „Nigrin“
denn es erzeugt ohne Mühe
prächtigen Glanz!
Konserviert und erhält
das Leder weich!
Einfachste Behandlung!
Zu haben in den meisten
Geschäften.
Fabrikant:
Carl Gentner in Göppingen.